

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1945

82 (9.4.1945)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-656835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-656835)

Haupt-Geschäftsstelle: Oldenburg (Oldb.), Gotorstraße 18/19
Ruf 2553 zur 10. Postzeit
Abteilung 5675 Schriftleitung
2643 Postcheckkonto: Hannover 8790 Bankkonto: Landesapothekensparkasse zu Oldenburg (Oldb.)
Bei Betriebsstörungen ist kein Anrecht auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Erscheinungsort: Oldenburg (Oldb.)

Oldenburgische Nachrichten

Amtliches Verkündungsblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei des Reichsstatthalters und der Oldenburgischen Staatsregierung
Nummer 82 Oldenburg (Oldb.), Montag, den 9. April 1945 17. Jahrgang

Unsere Chance heißt Widerstand!

Die militärische Lage im Gau Weser-Ems — Freiwillige Panzervernichtungstruppen bewähren sich

Stz. Oldenburg, 9. April
Die militärische Lage im Gau Weser-Ems hat sich innerhalb der letzten 48 Stunden im Großen nur wenig geändert, jedoch an verschiedenen Abschnitten örtlich verschärft. Der Druck auf das Emsland wurde im Laufe des Sonntags stärker; außerdem ist eine Bedrohung des Vorfeldes von Bremen aus dem Raume der Grafschaft Hoya und von Diepholz her zu verzeichnen. Allerdings muß man diese Operation des Feindes im Zusammenhang mit seinem Vordringen in östlicher Richtung auf die Weser sowie mit den Kämpfen am Brückenkopf von Stolzenau sehen, die eine Sicherung der nördlichen Flanke erfordern. Natürlich schließt diese Feststellung die Möglichkeit nicht aus, daß aus der Tiefe des Raumes vom Süden her nachgeführte Feindkräfte über kurz oder lang abermals den Druck nach Norden richten werden; auch im Emsland drückt ja der Feind in nördlicher Richtung. Noch mehr als bisher kommt es also auf

äußerste Verteidigungsbereitschaft in unserer engeren Heimat an.
Die These, daß unsere Chance im härtesten und entschlossensten Widerstand besteht, mag vielleicht manchem auf den ersten Blick nicht recht einleuchten. Es ist jedoch Tatsache, daß es eben der entschlossene Widerstand im Süden des Gauweser-Ems war, der das Vordringen der feindlichen Panzer dort stark beeinträchtigt hat. Neben den Einheiten der Wehrmacht waren es vor allem die Freiwilligen der Panzervernichtungstruppen und aus Hitler-Jungen bestehende Panzerjagdkommandos, die sich den anrückenden Feindpanzern entgegenwarfen und ihnen fühlbare Verluste beibrachten. Sie belehrten den Feind darüber, daß ein weiteres Eindringen in den Raum Weser-Ems für ihn alles andere als ein militärisches Spatziergang ist.
Daß sich immer neue Freiwillige für die Panzerbekämpfung melden und fortlaufend zum Einsatz kommen, erbringt den Beweis dafür, daß die Zahl derer, die erkannt haben, worauf es

ankommt — nämlich auf die tatbetrieblige Haltung jedes Einzelnen — bei uns im Nordseegau fortgesetzt im Wachsen begriffen ist. Ihre Haltung ist von der Parole bestimmt, daß in der Stunde der Not gehandelt werden muß. Nur wer sich wehrt und zurückschlägt, bleibt auf den Füßen. Wer sich nicht selbst aufgibt, ist in keiner Gefahr verloren, so übermächtig ihre Bedrohung im Augenblick auch scheinen mag. Der nächste Augenblick kann schon wieder leichter sein. Alles Handeln des Volkes ist nichts weiter als die Summe jedes Handelns des Einzelnen. Die Kraft, die das Volk einzusetzen hat, um durch Standhaftigkeit zu bestehen, ist die Summe der Kraft, die jeder Einzelne aufbringt. Das haben jene Hitler-Jungen und Freiwilligen erlitten. Sie sehen nicht rechts und nicht links, sondern sie schreiten zur Tat.
„Wer immer nur von Pflichtvergessenheit und Zurückgehenden zu reden weiß, kann selbst nur hinten gegen sein“ — so sagte kürzlich Gauleiter

Hanke, der heldenmütigen Verteidiger Breslau, in einem Bekenntnis zur Tat, das wir vor einigen Wochen an dieser Stelle veröffentlichten. Die falschen Propheten, die immer nur mit negativen Parolen arbeiten, und die den heiligen Heimatboden mit allen Kräften zu verteidigen, und dieser Befehl ist der einzig mögliche in solchen schicksalsschweren Tagen. Sie bilden die Front der Tapferen und Anständigen.
Diese Front aber gibt den Ausschlag. Jeder Tag weiteren erfolgreichen Widerstandes hält möglicherweise schwerstes Schicksal von unserer Heimat fern. Denn jeder Tag bringt uns der Stunde näher, in die die Wende eintreten wird. Und darum: Unsere Chance heißt Widerstand!

Geburtswehen einer neuen Zeit

Brief einer Soldatenfrau

„Ich bin eine deutsche Soldatenfrau, wie es Millionen in Deutschland gibt. Unsere Heimat, ob Stadt, Flecken oder Dorf, ist zur Front geworden, und wir haben nur unsere tapferen Herzen in diesem mörderischen Kampf auf Leben und Tod als Waffen. Ich glaube, lieber Mann, daß es ein Soldat oft leichter hat. Er kann sich wehren mit seiner Waffe aus Stahl und Eisen. Wir aber haben nur unsere Anständigkeit, die uns als Waffe dient.
Ich muß am Vorabend meines Geburtstages in tiefer Dankbarkeit meiner Mutter gedenken. Auch sie hat mich unter großen Schmerzen geboren. Auch damals tobte ein unerbittlicher Krieg, und der Tod hielt bereits die Ernte. Und ist dieser Kampf, den wir heute führen, nicht auch eine Geburt?
Als Mutter denke ich immer an meine schwerste Stunde. Auch ich habe einem Wesen Leben gegeben unter größten Schmerzen und Qualen. Ich konnte da auch nicht sagen: ich halt's nicht mehr aus und laufe weg! Und dann kam der Moment, da mich nur noch der Schmerz beherrschte, daß ich glaubte, nicht mehr leben und atmen zu können. Und doch habe ich ein Kind das Leben gegeben! Es war schon schwer. Und darum verstehe ich auch den Führer so gut. Er hat uns den Keim einer neuen gerechten Weltanschauung in unsere Herzen gelegt.
Nun erleben wir alle die Geburtswehen einer neuen Zeit, die nur durch die unerbittliche Härte und durch schmerzenseiches Leben das neue nationale Leben schaffen.“

Britischer General über Hitler

Der Mann, den das deutsche Volk braucht
Genf, 9. April
„Wie man auch zu Hitler stehe, stellt der Militärkritiker des „Daily Sketch“, Brigadegeneral Smyth fest, so müsse man doch anerkennen, daß er dem deutschen Volk die Führerschaft gegeben hatte, die es im Siege wie bei Rückschlag braucht. Trotz der Prüfungen, die es überstanden habe, schreibt er weiter, kämpfte das deutsche Volk mit äußerster Einigkeit, Zähigkeit und Tapferkeit. Eine Aufführung in der kritischen Stunde des letzten September wäre ohne entschlossenen Führerschaft an der Spitze ganz unmöglich gewesen.
Als der Volkssturm gebildet wurde, sagten manche Engländer, die glaubten, daß die Deutschen gegen Hitler eingestellt wären, voraus, daß Hitler jetzt gestürzt werden würde. Nichts dieser Art sei erfolgt. Die einzige gegen ihn gebildete Verschwörung, die der Generäle im Juli, sei völlig fehlschlagen, da die deutsche Armee dem Führer unbedingte Treue blieb, und Hitler selbst sei damals nach einem Schläge, der die meisten Männer seines Alters für Wochen auf das Krankenbett geworfen habe, noch am gleichen Abend vor das Mikrophon getreten, um zu seinem Volke zu sprechen. Selbst in der jetzigen Stunde der Rückschläge, die die deutsche Soldat, oft in schwierigster Lage, unerschütterter weiter. Es würde von den englischen Soldaten sehr unklar sein, den Deutschen als Kämpfer herabzusetzen zu wollen.“

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 9. April
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst d. R. Kurt Albrecht, Major Hermann Jobstius, Oberleutnant Kurt Benthin, Unteroffizier Karl Wolf.

Deutsche Verbände greifen zwischen Ems und Weser ein

Die Sowjets in den südlichen Vorstädten Wiens — 7171 Panzer im März an der Ostfront vernichtet

der westlichen Weichselniederung südlich Bohnsack schloßerten. Gegen Königsberg und die Samlandfront rannte der Feind den ganzen Tag über mit zahlreichen Schützen-Divisionen und Panzern an. Trotz tieferer Einbrüche verhinderte die tapere Besatzung der Stadt den vom Gegner erstrebten Durchbruch. Alle Angriffe gegen die Samlandfront wurden abgewiesen, 31 Panzer und vier Flugzeuge durch Erdtruppen vernichtet, Truppen des Feindes dem vordringenden Feind entgegengeworfen. Versuche des Gegners, seinen Brückenkopf Stolzenau zu erweitern, zerschellten an unserem zähen Widerstand. Nördlich Hameln wurde der Feind wieder über die Weser zurückgeworfen, doch gelang es ihm stichlich dazu, in einem schmalen Abschnitt bis westlich Hildesheim vorzudringen.
An der Ruhr und im Kampfschnitt von

Der Feind läßt die Maske fallen!

Erste Meldungen aus den feindbesetzten Gebieten im Nordseegau

NSG. Oldenburg, 9. April
Es wird keinen unter uns geben, der nicht schon etwas vom Plan des Juden Morgenthau gehört hat. Einige mögen diese Nachrichten mit dem Achaizacken jenes abgeben haben, der sich über so etwas erhaben fühlt oder der meint, Morgenthau sei weit. Andere entschuldigend sich mit ihrer Objektivität und schlugen alle wärmenden Stimmen in den Wind. Auch die Gauweser-Ems wird es diese Menschen geben haben. Nun ist ihnen jedoch der Beweis für die Richtigkeit aller Meldungen erbracht, die immer und immer wieder betonten, daß im Gefolge der Anglo-Amerikaner Terror, Hunger und Verelendung einziehen.
Aus Lingen kommen jetzt Meldungen, aus denen zu entnehmen ist, daß dort nicht nur die Häuser der Stadt von den britischen und amerikanischen

Truppen in über Weise beschmutzt und rigoros in Anspruch genommen wurden, sondern daß auch ein großer Teil der männlichen Bevölkerung abtransportiert worden ist. Die Männer zwischen 16 und 60 Jahren mußten sich stellen und wurden im Fußmarsch in Richtung auf Nordhorn (Kreis Grafschaft Bielefeld) in Marsch gesetzt. Anscheinend sollen sie zu Arbeiten im Dienste der Besatzungsmacht herangezogen werden.
Schon kurz nach der Besetzung haben also die Anglo-Amerikaner die Maske fallen lassen und mit dem Terror gegen die Zivilbevölkerung begonnen. Dabei machten sie keinen Unterschied zwischen jenen wenigen, die früher insgeheim die Besetzung durch die Alliierten wünschten, und jener übergroßen Anzahl deutscher Volksgenossen, die in den sechs Kriegsjahren unablässig für den deutschen Widerstand gearbeitet haben. Deutsche ohne Unterschied sind Feind für die Gewaltherrschaft der Anglo-Amerikaner.

Der Rest für die Deutschen

Wie der Sender New York bekannt gibt, haben die alliierten Militärbehörden in den besetzten westdeutschen Gebieten amtlich verkündet, daß die vorhandenen Lebensmittelvorräte in erster Linie an Soldaten der Besatzungsmacht und an Ausländer verteilt werden; was übrig bleibt, könne an Deutsche ausgegeben werden. Sie müßten im übrigen selbst zusammenwoher sie Lebensmittel bekämen. Die Alliierten lehnen jede Verantwortung für die Ernährung der deutschen Bevölkerung in den besetzten Gebieten ab.

Wie der Moskauer Nachrichtendienst meldet, ist die tschechische Exilregierung zurückgetreten. Die Neubildung wird entsprechend den Richtlinien des Kreml erfolgen, die Besatzung bei seinem Besuch in Moskau eingeholt hat, um von vornherein einen polenähnlichen Schicksal vorzubeugen.

Nordostsee-Kanal soll verschwinden

Sie suchen nach Sicherungen gegen einander für den dritten Weltkrieg

Wunsch, damit eine wichtige Wasserstraße verarmt zu wissen, die seiner ausgesprochenen Meinung nach eines Tages von den Sowjets im Krieg gegen England benutzt werden könnte.
Da der Krieg keineswegs zu Ende ist und die Entscheidung wohl etwas anders ausfallen dürfte, für die Feinde in ihrem vorzeitigen Siegesjubel zusammen, brauchen wir uns mit ihnen über die Zukunft des Kaiser-Wilhelm-Kanals heute noch nicht zu streiten. Was uns interessiert und was wir festzulegen wollen, ist die Tatsache, daß Lampon die Brückigkeit ihres Bismarcks ausgeplaudert hat und daß sich unsere Feinde schon auf den dritten Weltkrieg vorbereiten, für den sie sich bereits militärische Sicherungen gegeneinander ausdenken.

1658 Sowjetpanzer vernichtet

Zwischen Fürstenberg und Stettin sowie in den harten Abwehrkämpfen in Pommern vernichteten Einheiten des Heeres und der Waffen-SS und der Luftwaffe im Monat März 1658 sowjetische Panzer und schossen 94 Kampfwagen bewegungsunfähig. An diesen Erfolgen hatten Einzelkämpfer, die mit der Panzerfaust die feindlichen Panzerketten zerschlugen, erheblichen Anteil. Die Bolschewisten verloren im gleichen Abschnitt in den letzten vier Wochen 268 Geschütze und Pak.

Unerschrockene Hitlerjungen

Unerschrocken stehen unsere Hitlerjungen dem Feinde gegenüber und unter Nichtachtung ihres Lebens ihren Kriegseinsatz. So haben drei Hitlerjungen, als von den Sowjets abgeschnittene Soldaten mit Flößen und Booten versuchten auf das andere Oderufer zu kommen, in einem offenen Motorfischerboot trotz Feindeinsicht mehrere Soldaten gerettet, die auf einem Floß trieben.

gezwungen worden ist, so daß der Tod von ihm geplante einheitliche Angriff nach Osten sich in Teilaktionen aufspaltet und zunächst zu seinem weiteren Bodengewinn führte. Umso mehr Gewicht legt der Feind auf die Durchbrüche einzelner Panzergruppen, die er möglichst weit vorzutreiben und laufend zu verstärken sucht. Zwischen Ems und Weser gelang ihm auf diese Weise ein weiteres Vordringen über die Bahn Diepholz-Nienburg nach Norden und Nordosten. Weiter westlich beiderseits der Bahn Rheine-Quekenbrück konnten seine Panzergruppen den Raum zwischen Haselünne und Bramsche erreichen.
Schwieriger gestalteten sich diese Panzeroperationen im Weserbergland zwischen Hameln und Holzwinden, wo der Gegner trotz seiner Angriffskeile über Elze bis in die Gegend von Hildesheim vortreiben konnte, der unserem Gegenangriff ausgesetzt ist.

Die Lage im Westen

Berlin, 9. April
Die Kämpfe im Westen entwickeln sich mehr und mehr zu einer zusammenhängenden großen Abwehrschlacht, die in ausgedehnten, weit auseinandergelegenen Räumen ausgetragen wird. Von den Niederlanden zieht sich das Kampfgebiet in einem großen, weit nach Osten vorspringenden Bogen über den Weserraum nach Mittelhüringen und dann zurück nach Franken und Südbaden. Schon seit Tagen sind die Hauptbrennpunkte gekennzeichnet. Sie liegen zwischen der Ems und der unteren Weser, im Weserbergland zwischen Minden und Holzminden, sodann im nord- und mittelhüringischen Raum, zwischen dem Höhenzug der Hainleite und dem Südwestrand des Thüringer Waldes und schließlich im Stromgebiet des Main, des Jagst und des mittleren Neckar. Daneben haben sich an der Nord- und Südostfront des Ruhrgebietes heftige Kämpfe entwickelt.
An den einzelnen Schwerpunktstellen haben die Anglo-Amerikaner starke Panzerkräfte zusammengeballt, die durch Zuführung aus der Tiefe laufend verstärkt werden. Unter rücksichtslosem Einsatz dieser Verbände, denen auch motorisierte Infanterie angehängt, gelang es ihnen, östlich der Ems in Richtung auf die untere Weser Boden zu gewinnen und südlich Hameln unsere Sicherungen zu durchstoßen. Diese Bodengewinne mußten sie mit erheblichen Mifßerfolgen an anderen Stellen bezahlen. So gelang es ihnen nicht, bei Bramsche den Widerstand unserer Truppen zu brechen, so daß die dort zum Angriff nach Nordosten angesetzten feindlichen Verbände sich in schweren, schon seit Tagen hin und her wogenden Kämpfen verbrauchten.
Der feindliche Brückenkopf bei Visbek nördlich Hameln wurde von unseren Truppen konzentrisch angegriffen und beseitigt. Es kommt hinzu, daß der Gegner im nord- und mitteldeutschen Raum wegen des Bestehens eigener Stützpunkte, vor allem aber durch wirksame Gegenangriffe in seinen Flanken zu zeitraubenden und verlustreichen Kämpfen

gezwungen worden ist, so daß der Tod von ihm geplante einheitliche Angriff nach Osten sich in Teilaktionen aufspaltet und zunächst zu seinem weiteren Bodengewinn führte. Umso mehr Gewicht legt der Feind auf die Durchbrüche einzelner Panzergruppen, die er möglichst weit vorzutreiben und laufend zu verstärken sucht. Zwischen Ems und Weser gelang ihm auf diese Weise ein weiteres Vordringen über die Bahn Diepholz-Nienburg nach Norden und Nordosten. Weiter westlich beiderseits der Bahn Rheine-Quekenbrück konnten seine Panzergruppen den Raum zwischen Haselünne und Bramsche erreichen.
Schwieriger gestalteten sich diese Panzeroperationen im Weserbergland zwischen Hameln und Holzminden, wo der Gegner trotz seiner Angriffskeile über Elze bis in die Gegend von Hildesheim vortreiben konnte, der unserem Gegenangriff ausgesetzt ist.

Der Grund, der Lampon veranlaßt,

den Ausschlag des Kaiser-Wilhelm-Kanals zu fordern, ist natürlich der

Reiseproviant für das Kind

Was nimmt die Mutter für unterwegs mit? — Reiseproviant muß gut vorbereitet werden

Unterwegs sein macht hungrig! Die erfahrene Mutter weiß das und richtet vorausgesetzt, daß sie genügend Zeit hat — den Proviant reichlich her. In Friedenszeiten hatte sie auf jedem größeren Bahnhof Gelegenheit, mit Obst, Milch, Keksen oder Schokolade den Vorrat zu erweitern. Heute muß viel mehr überlegt werden, weil mit diesen Hilfen nicht gerechnet werden kann und oft große Zugverspätungen durch die Kriegslage eintreten. Was ist nun grundsätzlich zu bedenken? Wie halten wir es mit Säuglingen, wie mit Kleinkindern?

2 Teelöffel Zucker bei 200 Gramm Nahrung; Zucker, Milch, Schlemm (naheinander einfüllen!) Handelt es sich um ältere, also Klein- und Schulkinder, so ist es praktisch, nur eine kleine Anzahl leicht verdaulicher, fettreicher Nahrungsmittel im übrigen aber Brot — sauber in einem Tuch oder einen Beutel verpackt —, Messer, Brotaufstrich und Löffel mitzunehmen. Die Schmitzen trocken leicht, weil ja mit Aufstrich gespart werden muß und auch kein Pergamentpapier zur Verfügung steht. Es ist nicht nur vom allgemeinen Ernährungsstandpunkt, sondern im besonderen Hinblick auf die heutigen Gegebenheiten unterwegs günstig, Belag aus Brotkrumen nicht wegzulassen, sondern es salzig zu wählen — beides verläßt nach Getränk und die mitgeführte Menge muß sparsam verwandt werden. Auch die Getränke selbst löschen besser den Durst, wenn sie nicht gesüßt sind. Vielleicht kann man auch leichtlich nachfüllen, jedoch macht das viele Trinken der Kinder oft große Schwierigkeiten. Nur in dringlichsten Fällen sollten die Mütter das Risiko des Abhaltens aus dem Fenster des Zuges oder andere schmerzhaftere Transportmittel wagen. Praktisch und zugleich gesund ist es, Mohrrüben, Kohlrabi, wenn vorhanden Obst oder Dörrobst mitzunehmen. Das nötige gute Kauen regt die Speichelsekretion an, der Durst wird damit gelindert, und Nieren und Blase werden nicht so sehr belastet.

Es ist gesundheitlich und pädagogisch falsch, jedem Verlangen der Kinder nach Essen nachzugeben. Auch unterwegs sollte man sich für einmahligen, normalen Gegebenheiten grundsätzlich

halten und wie zu Hause vermeiden, den Kindern etwas zwischen den Mahlzeiten zu geben. Das schließt natürlich auch das, was oft essende und wahlzerogene Kinder gelegentlich einmal ein Plätzchen, einen Bonbon oder Obst, das Mutter als Besonderheit auf die Fahrt mitnahm, oder das von Mitreisenden, die Freude an den Kindern haben, geschickt zuzutun, erhalten. Als besonders nahbar und von den Kindern mit Begeisterung gegessener Reiseproviant sei noch auf mit Zucker gemischte Haferlocken hingewiesen, die man in ein Säckchen füllt und denen man auch Saft oder Milch zusetzen kann. Sie werden dann aus den Trinkbechern mit dem Löffelchen gegessen.

Wie wichtig es ist, die Kinder zu guten Tisch- und Essensitten rechtig anzuhäufeln, ihren Sinn für Ordnung und Sauberheit, der sich schon beim Säugling zeigen, zu stärken und nicht zu zeigen, zeigt sich kaum so auffällig wie unterwegs. Die Esser kann für alle Mitreisenden eine peinliche und ärgerliche Sache darstellen, und mit Bedauern sieht man, wie wertvolle Stoffe, Fett, Obst, Kleinkorn-Brot verschmirt werden, anstatt in den Magen der Kinder zu wandern. Wie erfreulich ist dagegen, wenn Mutter die Hände der Kinder mit dem Waschlappen abreibt, sie ermahnt, ordentlich zu sitzen, den Kleinkorn-Brot verschmirt werden, anstatt in den Magen der Kinder zu wandern. Wie erfreulich ist dagegen, wenn Mutter die Hände der Kinder mit dem Waschlappen abreibt, sie ermahnt, ordentlich zu sitzen, den Kleinkorn-Brot verschmirt werden, anstatt in den Magen der Kinder zu wandern.

Säuglinge, die Brustnahrung erhalten, sind wie immer am besten dran. Die Mutter muß nur dafür sorgen, daß sie selbst reichlich zu trinken hat. Dabei kommt es weniger auf den Brennwert des Getränks an, als auf die ausreichende Menge. Es ist also nicht unbedingt Milch, oder Milchsuppe notwendig. Malzkaffee, Hausteufel usw. erfüllen den gleichen Zweck. Auf jeden Fall tut sie gut daran, etwas scharfesgetrockneten Tee mitzunehmen, den sie dem Säugling unter Umständen geben kann, wenn in dem sie aber auch im Notfall einen Zwieback einweichen und diesen feiner zerdrückt mit einem Löffelchen verabreichen kann. Bekommt der Säugling Flaschenernährung, so richtet sie am besten zwei Flaschen fertige Nahrung her und versorgt sich noch mit ungesüßtem Schleim, Zucker, Buchweizenmilch oder Trockenmilchpulver, das mit heißem Wasser aufgelöst werden kann. (Mischung im allgemeinen: 160 bis 170 Gramm Schleim, 40 bis 30 Gramm Buchweizenmilch und

Dem Nationalsozialismus verschoren

Kreisleiter Engelbart vom Politischen Führungskörpers von Oldenburg-Staff

Auf einem Kreisappell gab gestern im „Lindenhof“ Kreisleiter Engelbart den Politischen Führungskörper des Kreis Oldenburg-Staff eine Reihe praktischer Anweisungen. Mit schonungslos offener Schärfe erläuterte er die Möglichkeiten und unterließ sich, auf eine große Zahl von Zwischenfragen eingehend, mit den Politischen Leitern, dabei auf alle die Fragen eingehend, die diesen in der Öffentlichkeit gestellt wurden, eine eingehende und weisung im Reich unter Leben nach festen Gesetzen und Bestimmungen abrollen. Die Verhältnisse werden kritisch zu beurteilen. Praktischer heissen, den klaren Menschenverstand sprechen lassen und Selbstvertrauen zeigen. Der Kreisleiter richtete seine Worte an die Mitglieder des Führungskörpers, die nicht über die notwendige Kraft verfügen, ihre Pflicht auch unter schwierigen Verhältnissen zu erfüllen. Es handelte sich um die Mitglieder des Führungskörpers, die nicht über die notwendige Kraft verfügen, ihre Pflicht auch unter schwierigen Verhältnissen zu erfüllen.

Kreisleiter ging auf eine Reihe von aktuellen Tagesfragen ein, wobei er zur Stromabschaltung erklärte, er komme darauf an, den vorhandenen Strom möglichst gleichmäßig auf die Bevölkerung zu verteilen, vor allem aber die Arbeit der wichtigsten Betriebe zu sichern. Den Getriebemachern müsse Halbesaugen gezeigt werden. Das Ziel des Gegendes sei es, durch die richtige Führung und Gefühlsverbindung zu trennen, um beide zu erledigen. In dieser entscheidenden Stunde werde jeder gewogen und mancher zu leicht befunden. Ohne Illusionen schilderte der Kreisleiter die Lage, dabei immer wieder hervorkehrend, daß wir uns alle dem Nationalsozialismus verschoren haben. Er sprach von politischen Führungskörpern als solidarisches Männer, die einen klaren Befehl haben. Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß die Völker, die sich ausschütten geworden Kampf doch wieder zum Siege geführt habe. Die Leistungen eines Volkes seien nicht veränderbar, sondern durch die Arbeit der Vorkämpfer. Jeder habe die Aufgabe, sich zu führen und Idee, zur Einheit von Volk und Reich zu bezeugen, wie dies auch die Geschichte zeigt. Bei dem großen Bekennnis zum Führer ließ der Kreisleiter seine offenen und mahnenden Worte ankommen.

Das Treuegelübnis zum Führer und die Lieder der Nation bildeten den Abschluß des Kreisfestes. Lassen sich aus diesem Weizenmehl durchaus herstellen. Unerfreulich nur ihre Farbe. Die Zuteilung von Seifen und Waschmitteln enthält die Lebensmittelkarten der 74. Zuteilungsperiode folgende Reihenfolge: Bei Erwachsenen sind die berechtigten die Karten für Erwachsene über 18 Jahre elf Abschnitte, E 45 bis 55, Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren 10 Abschnitte, E 45 bis 60, und Kinder bis zu 6 Jahren 13 Abschnitte, K 38 bis 50. Bei den Lebensmittelkarten für Jugendliche sind die Abschnitte E 45 bis 60, und Kinder bis zu 6 Jahren 13 Abschnitte, K 38 bis 50. Bei den Lebensmittelkarten für Jugendliche sind die Abschnitte E 45 bis 60, und Kinder bis zu 6 Jahren 13 Abschnitte, K 38 bis 50.

Das Treuegelübnis zum Führer und die Lieder der Nation bildeten den Abschluß des Kreisfestes. Lassen sich aus diesem Weizenmehl durchaus herstellen. Unerfreulich nur ihre Farbe. Die Zuteilung von Seifen und Waschmitteln enthält die Lebensmittelkarten der 74. Zuteilungsperiode folgende Reihenfolge: Bei Erwachsenen sind die berechtigten die Karten für Erwachsene über 18 Jahre elf Abschnitte, E 45 bis 55, Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren 10 Abschnitte, E 45 bis 60, und Kinder bis zu 6 Jahren 13 Abschnitte, K 38 bis 50. Bei den Lebensmittelkarten für Jugendliche sind die Abschnitte E 45 bis 60, und Kinder bis zu 6 Jahren 13 Abschnitte, K 38 bis 50.

unserer Linien und stieß bis südlich Crailsheim. Eigene Abwehrkräfte im westlichen Feld in den Flanken und schaffte seine rückwärtigen Verbindungen ab. Zwischen Heilbronn und Ettlingen schalteten mehrere Angreifende deutschen trotz starker Abwehr den amerikanischen Bomberverbänden schwere Verluste zufügten.

Südostdeutschland. In der Nacht war der mittlere Raum des Angriffsfeldes durch Artillerische Kampfzüge. Besonders über Norddeutschland kam es zu erbittert geführten Luftkämpfen, in denen die kühnen Heiden die deutschen trotz starker Abwehr den amerikanischen Bomberverbänden schwere Verluste zufügten.

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend

Führerhauptquartier, 7. April Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In deutsch-ungarischen Grenzgebieten unsere Verbände zwischen dem oberen Raab in den Rücken einer feindlichen Kampfgruppe. Im Brennpunkt der Kämpfe südlich und westlich Wien wurden starke Kräfte des Gegners nach anhaltendem Gefehdegewinn aufgefalten. An der March und in den Südwestausläufern der Weißen Karpaten wurden zahlreiche Angriffe der Bolschewisten abgewiesen.

der Gegner vorgeschobene Sicherungen aus Bad Pyrmont und Hogeisnar auf die Weser zurück. An der Nordfront des Ruhrgebietes wurde eine feindliche Panzergruppe, die nach Dortmund durchzustößen versuchte, durch zusammengefaßte Artilleriefeuer zurückgeschlagen. Auch im Norditalien der Stadt gegen die feindlichen Angriffe. Unsere Truppen verhielten im Raum von Marktberg in Gegenständen größeren feindlichen Bodeneinheiten, wie diesen an der Jagst Gräben Angriffe zurück. Zwischen Heilbronn, in dem heftig gekämpft wird, und Ettlingen in Baden Heiligen Panzer und Grenadiere sind im heftigen Kampf. Unsere Truppen verhielten im Gegenangriff ab und vernichteten dabei 23 Panzer und Panzerspähwagen.

Von der Front zwischen den West-Belgien und dem Stettiner Haß werden nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung gemeldet. An der Danziger Front ist es durch den vorbildlichen Einsatz von Verbänden der 9. Sicherungsdivision sowie weiterer Einheiten der 1. Kavallerie- und 2. Panzer-Division gelungen, die feindlichen Angriffe gegen die Westfront an Heftigkeit zu zerschneiden und in harten Kämpfen zu dem zähen Widerstand unserer Truppen gestehen. Einbrüche wurden im Gegenstoß abgewehrt.

Nach bisher vorliegenden Meldungen haben unsere Truppen gestern im Westen 67 Panzer und Panzerspähwagen der Briten und Amerikaner abgeschossen. In Italien wurden erneute Angriffe am Monte Genio und an der Liguorischen Küste abgewiesen. An der Adria gelang es den Briten, nach starkem Materialeinsatz einen kleineren Brückenkopf über den Canal de Chioggia zu bilden. Er wurde abgewehrt. In Nordwest-Dalmatien dauern die heftigen Abwehrkämpfe an.

In Nordostthailand wurden feindliche Abteilungen in heftigen Gefechten bei Cooverdon aufgefalten. In den Kampfabschnitten von Lingen und Rhein schiederten englische Angriffe unter blutigen Verlusten. Nördlich des Dünm wurden feindliche Panzerspähwagen bei Kornau zum Stehen gebracht.

In Italien wurden erneute Angriffe am Monte Genio und an der Liguorischen Küste abgewiesen. An der Adria gelang es den Briten, nach starkem Materialeinsatz einen kleineren Brückenkopf über den Canal de Chioggia zu bilden. Er wurde abgewehrt. In Nordwest-Dalmatien dauern die heftigen Abwehrkämpfe an.

Der Druck an der Weser hat sich vergrößert. Bei Stolzenau wurde ein Brückenkopf durch unsere Gegenangriffe der Wehrmacht. Südlich Hameln übergesteuerte amerikanische Kräfte sind im Vorgehen nach Osten. Westlich der Weser drückte

die schweren Kämpfe im Gebiete der Ryukyu-Inseln hat jetzt auch die japanische Flotte aktiv und mit bestem Erfolg eingesetzt. Wie es in einem Bericht des kaiserlichen Hauptquartiers am Sonntag nachmittag heißt, führten japanische Luft- und Kriegsschiffe in der Nacht zum 5. April eine besonders heftige Angriffe gegen feindliche Flottenverbände im Gebiet der Okinawa-Inseln und versenkten zwei unbewachte Flugzeugträger, ein Schlachtschiff, sechs Kriegsschiffe und kleinere Typen, ein Zerstörer und fünf Transporter. Schwer beschädigt wurden drei U-Boote, ein Kreuzer und ein Zerstörer. Auf japanischer Seite gingen verloren: ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und drei Zerstörer, die gesunken sind.

Moskaus Blutjuz in Frankreich

Frankreichs Blutbilanz seit seiner anglo-amerikanischen Besetzung ist noch nicht abgeschlossen. Moskaus Terroraktionen fallen noch immer unter national eingestellte Franzosen zum Opfer. Erschreckend ist der Umfang der Scheinprozesse, die unter dem Druck der von den Kommunisten angeregten Strafen in ungezählten Fällen mit Todesurteilen oder lebenslänglicher Zwangsarbeit enden.

Die schweren Kämpfe im Gebiete der Ryukyu-Inseln hat jetzt auch die japanische Flotte aktiv und mit bestem Erfolg eingesetzt. Wie es in einem Bericht des kaiserlichen Hauptquartiers am Sonntag nachmittag heißt, führten japanische Luft- und Kriegsschiffe in der Nacht zum 5. April eine besonders heftige Angriffe gegen feindliche Flottenverbände im Gebiet der Okinawa-Inseln und versenkten zwei unbewachte Flugzeugträger, ein Schlachtschiff, sechs Kriegsschiffe und kleinere Typen, ein Zerstörer und fünf Transporter. Schwer beschädigt wurden drei U-Boote, ein Kreuzer und ein Zerstörer. Auf japanischer Seite gingen verloren: ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und drei Zerstörer, die gesunken sind.

Eziehung mit der Hundepetsche

Durch eine kleine Gerichtsnotiz in dem englischen Kompendium „Massachusetts Daily Sketch“ erhält die Welt Kenntnis von einem Romanhals, der keineswegs alleinstehend, sondern wie das Blatt hinlänglich in England durchaus an der Tagesordnung. Die Hauptlehre des britischen

Die schweren Kämpfe im Gebiete der Ryukyu-Inseln hat jetzt auch die japanische Flotte aktiv und mit bestem Erfolg eingesetzt. Wie es in einem Bericht des kaiserlichen Hauptquartiers am Sonntag nachmittag heißt, führten japanische Luft- und Kriegsschiffe in der Nacht zum 5. April eine besonders heftige Angriffe gegen feindliche Flottenverbände im Gebiet der Okinawa-Inseln und versenkten zwei unbewachte Flugzeugträger, ein Schlachtschiff, sechs Kriegsschiffe und kleinere Typen, ein Zerstörer und fünf Transporter. Schwer beschädigt wurden drei U-Boote, ein Kreuzer und ein Zerstörer. Auf japanischer Seite gingen verloren: ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und drei Zerstörer, die gesunken sind.

Für Führer, Volk und Recht

Max Bell, Feldwebel, Inh. d. KVK 2. Kl. mit Schw., d. Ven. Abz. u. sonstiger Ausz., geb. 5. 10. 20, gest. 23. 2. 45. In unglücklichen Schicksal. Elfriede Bell, geb. Zimmermann und Angehörige. Bitte keine Beileidbesuche. — Oldenburg, Friedhofstraße 78, und Saarbrücken.

Es starben:

Anna Menke geb. Wenke, 71 Jahre. In stiller Trauer: Gerhard Menke am 10. April 1945. Ein glücklicher Mann, 8 Uhr, vom Eingang d. Alt. Osterbrunnen Friedhofes aus — Oldenburg, Gloppeburger Straße 29.

Geburten

Ursula Herma, A. 28. 4. 45. Hanna Gerdes geb. Meyer, W. 28. 4. 45. Wilhelmine Richard Gerdes, Oldenburg, Am Stadtrand.

Verlobungen

Minna Hiriok, Oldenburg, Kuhlentempel, Obergr. Willy Hüb, Kirchenzellwart (Wirt).

Amliches

Auf die Raucherkarte der 74. Zuteilungsperiode gelohnet auf die Abschnitte S 1 der M-Raucherkarte 40 Zigaretten, die F-Raucherkarte 40 Zigaretten ab sofort zur einmaligen Verwendung. Oldenburg, den 7. 4. 1945. Oberbürgermeister — Wirtsch. Amt. I. A.: Menke.

Zuteilungen

Heyen, Kurwickstraße. Saure Heinge 1891-2000. Marianne, 1201-1500. — M. Johansen, Marindan, 4701-5000. Marianne, 1-300, und nicht. — „Nordsee“, Marindan, 4601-5100.

Ärztetafel

Buchhalterin, abschließlicher, für 1/2 Tage oder einige Stunden wöchentlich. Anruf unter 2. 423. Fahrtenstatter für großräumige Wagenparkplätze in Oldenburg. Intelligente Herren, die gleiche Posten erfolgreich bekleidet haben, sind für Beschäftigung gesucht. Schriftlich an Herrn Dr. Stege, Berlin W 15, Knebeckstraße 48/49.

Stellengesuche

Abiturientin mit höher. Handeschulen, sucht Stellung. Sprechstundenhilfe, sucht Stellung. Hausfrau, sucht Stelle. Hausfrau, sucht Stelle. Hausfrau, sucht Stelle.

Geschäftsanzeigen

Sprache: Montags und Freitags 10 bis 12 Uhr. Hans Wilke, Heiler in der Bismarckstraße 28. Haben Sie schon geglaubt, daß Sie von einer Kleinbildaufnahme 24 X 36 mm für Ihre Frontsoldaten sogenannte Serioskopien bei vielen Photobüros herstellen lassen können? Das ist nicht zutreffend, wenn Sie diese Formate 7 1/2 X 10 cm, die im allgemeinen rationelle Weise hergestellt werden, benutzen das kleine Filmformat und erhalten doch große Bildgröße. Serioskopie heißt also in heutiger Zeit Material sparen.

Verloren

Schloß in Schlossberg, Bergschichten Geldtasche mit Geld u. Bezugszettel (Wirtschaftsamt Hann.-Münster). Aufw. 1000. H. Reinken, Schleusenstraße 19.